

Ausfuhr: Schafwolle und Straußeneiern, vor allem aber Gold und Diamanten, die besonders aus der Gegend von Kimberley [kimberle] kommen; Strauße werden jetzt gezüchtet. Unter den Landesbewohnern überwiegen die eingeborenen Rassen stark, besonders die Kaffern, weniger die Hottentotten. Die niederländischen Ansiedler oder Buren<sup>1</sup> wanderten aus Unzufriedenheit mit der englischen Regierung zum Teil aus und gründeten jenseit des Oranje-Flusses die beiden Buren-Freistaaten, die von den Engländern dann in zwei englische Kolonien verwandelt sind. Sie liegen zwischen den beiden Oranje-Quellflüssen und zwischen Vaal und Limpopo oder Krokodilfluß. Die Kolonie Transvaal ist in ihrem Süden bei \*Johannesburg sehr goldreich. — Natal<sup>2</sup>, zwischen Transvaal und der Küste, ist eine sehr fruchtbare englische Kolonie, „der Garten Afrikas“, wo man schon Zuckerrohr baut; sie wird ganz überwiegend von Kaffern und zwar den Zulus [sulus] bewohnt, deren Land im weiteren N. noch frei ist. Der Haupthafen ist \*Durban [dörben]; von hier geht ebenso wie von Kapstadt und Port Elizabeth Eisenbahn ins Innere. Sie reicht über den Sambesi nach N.

(Ostafrika.) Deutsch-Ostafrika und der Kongostaat trennen das britische Südafrika vom gleichfalls britischen Ostafrika, Somal-Land und den unter englischem Einfluß stehenden Ländern des Sudan und Ägyptens (S. 57). Vor der O.-Küste ist Sansibar ein von England geleitetes Sultanat. Es ist jetzt nur noch klein, doch wichtig, weil von alter Zeit her die Hst. \*Sansibar das Herz für den gesamten Verkehr längs der ostafrikanischen Küste und ins Innere des Festlandes hinein war und z. T. noch ist. Vom britischen Hafen Mombas führt eine Eisenbahn bis zum Viktoriassee. Die südafrikanischen Länder unter britischer Hoheit übertreffen an Raum Deutschland mehr als viermal, haben freilich nur  $\frac{1}{10}$  der deutschen Bevölkerung, und die ostafrikanischen einschließlich dem nördlichen Teil von Rhodesia und dem englischen Nyasagebiet sind an Fläche nahezu so groß wie die südafrikanischen. Baumwoll-, Zuckerrohranbau, Kotospalme und Kautschulgewinn ergeben Werte für die Ausfuhr.

(Westafrika.) An der westafrikanischen Küste besitzt Großbritannien die Länder Gambia, Löwen- und Goldküste und Süd- und Nord-Nigerien mit Lagos, zusammen Länder, die an Raum etwa halb so groß sind wie das englische Südafrika. Es sind Gebiete tropischen Anbaus wie die ostafrikanischen, und die Erzeugnisse bestehen in Palmöl, Kautschuk, Elfenbein. Die Erträge der Negerwirtschaft kommen neben dem Anbau

<sup>1</sup> Bur (niederländisch geschriebenes boer) = Bauer. — <sup>2</sup> Nach dies natalis (d. h. Geburtstag, nämlich Christi); die Küste wurde am Weihnachtstage 1497 entdeckt.